

von Carl Beckherrn, abgedruckt in: *Altpreußische Monatschrift*, Band XXI, Königsberg 1884). Wappen: ein springender Zobel von einem wagerechten Pfeil durch den Hals geschossen; Helm: aus dem Helmwulst wachsend ein Zobel mit dem Pfeil.

I. † Johann Beckher, geb. um 1550 in Danzig, Kaufmann und Mitglied der dritten Ordnung daselbst, war verm. mit † Barbara Tidicäus, einer Bruderstochter des † Franz Tydicäus (Tidicäus auch Tydite), Dr. med., der noch 1602 Arzt und Professor der Physik am Gymnasium zu Thorn war. Beckher hatte 14 Kinder, von denen aber nur zwei bekannt geworden sind.

Söhne:

1. † Daniel Beckher, geb. 13. 12. 1594 Danzig, s. unten II.
 2. (vermuthlich) † Johann Becker, der 1652 als Bestarzt von Danzig nach Thorn berufen wurde.
- II. † Daniel Beckher (der Aeltere), s. oben I. 1., geb. 13. 12. 1594 Danzig, Dr. med. und Professor, Leibarzt des Königs von Polen und des Kurfürsten von Brandenburg, Physicus der Stadt Kneiphof = Königsberg, gest. hier 14. 10. 1653 an der Pest. — Er wurde als zehnjähriger Knabe von den Eltern nach Polen gesendet, um polnisch zu lernen, besuchte dann von 1605—1615 das Gymnasium zu Danzig, demnächst die Universität Marburg und 1617 die Universität Heidelberg, machte dann Reisen durch Polen, Mähren, Oesterreich und Franken, hörte dann in Wittenberg den Professor Sennert über Chemie, disputirte 1620 in Rostock, reiste dann durch Schweden und Dänemark, wurde 1623 an die Universität Königsberg berufen und hier als Professor med. tertius angestellt, wurde 1635 Professor secundarius und 1636 primarius, war auch seit 1625 Stadtphysicus des Kneiphof. Im Jahre 1635 hatte er Gelegenheit, unter Assistenz zweier anderer Aerzte, einem Bauern aus der Umgegend von Königsberg, der unvorsichtiger Weise ein 14 Centimeter langes Messer